

Mit Liebe Berge versetzen

Guten Tag, geliebtes Du,

hast du schon einmal vom Overview-Effekt (Übersichtseffekt) gehört? Wenn Astronauten ins All fliegen, zeigen sie zuerst auf ihre eigene Stadt, solange sie noch „in der Nähe“ sind. Dann suchen sie ihr Land und dann den Kontinent, auf dem sie leben. Und je weiter sie sich von der Erde entfernen, versunken in die tiefschwarze, unendliche Milchstraße, erleben sie etwas ganz Besonderes: Die Erde ist unsere Heimat.

Und sie erkennen auch etwas anderes: Die Erde hat kein Oben und kein Unten. Wir haben uns das ausgedacht, weil dieser Gedanke uns etwas gibt, woran wir uns festhalten können.

Kennst du dieses Gefühl? Dass sich der Blick auf das, was man bisher für logisch, wahr oder selbstverständlich gehalten hat, erweitert? Was man denkt oder wovon man überzeugt ist, ist oft richtig, aber weil man so nahe dran ist, sieht man nicht immer, dass es auch andere Dinge geben könnte, die wahr sein könnten ...

*Wir sind hier auf trockenem Land,
wo wir schon immer waren,
auf dem wir imaginäre Linien gezogen haben,
damit wir wissen, wer wir sind und wer wir nicht sind,
wo wir hingehören und wo nicht.
Und wir nehmen, was wir wollen,
wann wir es wollen.*

*Wir stellen
immer wieder fest,
dass es um
richtig oder falsch geht,
anstatt darum,
sein Bestes zu geben.
Der Unterschied zwischen richtig und sein Bestes geben ist,
dass richtig eine Vergangenheit bestätigt
und sein Bestes geben eine Zukunft aufbaut.¹*

In dem Buch, aus dem obiger Text stammt, ist die Erde gezeichnet. Auf jedem Kontinent steht: *Hier leben Menschen*. Und darunter: *Denn wenn man einen Schritt zurücktritt, wird klar, dass wir alle von der Erde abstammen. Tatsächlich existiert nur das „WIR“.*

Vieles ist schiefgelaufen und läuft schief, wenn wir in Kategorien von „wir - sie“ denken. Wir mögen vielleicht in der Lage sein, etwas oder jemanden zunächst mit „Hosianna“ willkommen zu heißen, aber wenn es nicht ganz unseren Bedürfnissen entspricht und wir selbst - und in uns selbst - dafür arbeiten müssen, wendet sich das Blatt. Und wo beginnt das „wir-sie“-Denken eigentlich in mir selbst?

Manchmal liegt es daran, dass mir der andere und andere Gedanken als die, die ich kenne, fremd sind. Könnte Entfremdung das Gegenteil von Verbundenheit sein? Es hat den Anschein, als hätten wir hauptsächlich Worte für das, was uns trennt, und keine Sprache oder Gefühle mehr für das, was uns verbindet. Die Tatsache, dass ich daran arbeite, es erkenne und anerkenne, hilft mir, mich dem zu stellen.

Ich akzeptiere nicht, dass Menschen bewusst Zwiespalt säen. Weil ich Einfluss darauf habe, was Zivilisation in meinem Leben bedeutet, werde ich mich immer wieder für das Gute einsetzen. Das Leben in vollen Zügen genießen, damit ich nicht spüre, wie Angst durch meine Adern fließt, sondern stattdessen Raum und eine liebevolle Gegenwart spüre. Oder wie Huub Oosterhuis einmal sagte: „Damit wir nicht in uns selbst ersticken, sondern uns öffnen.“

Und weil ich nach unseren apostolischen Prinzipien lebe, weil ich mich dafür entscheide, ein *einfacher apostolischer Mensch zu sein, über das Gewöhnliche hinauszugehen und die Geschichte der Liebe mit anderen zusammenzubringen*², fühle ich mich dazu berufen und weiß, dass ich meine Komfortzone verlassen muss. Dass wir im Jahr 2025 unserem Ideal bewusst neues Leben einhauchen können, wollen und müssen.

Dass wir mit Liebe Berge versetzen können.

Dafür möchte ich heute das Höchste in mir und in euch aufrufen. Damit stelle ich die Weichen der Geschichte. Wahrscheinlich nicht die der gesamten Menschheit, aber ganz sicher meine eigene. Und auch die der Menschen um mich herum und derer, die ich in Gedanken nahe bei mir weiß, weit über meinen eigenen Kreis hinaus. Und wenn sich die Kreise im Wasser ausdehnen, wird es da sein, wenn wir es sind.

Mit einem herzlichen Gruß, gerne deine Schwester
Nanda Ziere



Wir taufen unsere Kinder und einander in dieser Gedankenwelt

¹ Oliver Jeffers, Begin, Verlag De Fontein Jeugd 2024

² Titel der letzten drei Mehrjahres-Visionen

Am 13. April hoffen Bruder Van der Wal und ich, viele von euch, jung und alt, im wunderschönen Orpheus-Theater in Apeldoorn begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns schon sehr darauf! Ihr könnt euch noch über die Website anmelden.